



18. Juli, 15 Uhr: LeseZEIT auf Burg Posterstein mit wahren Geschichten aus Haselbach und Treben

Bei der Veranstaltung „LeseZEIT live“ am 18. Juli, 15 Uhr, im Museum Burg Posterstein gibt es die Möglichkeit, eine neue Podcast-Folge vorab zu hören. Museumsmitarbeiterin Franziska Engemann liest aus den Briefen des Freiherrn von Bielfeld, der über den Alltag auf den Rittergütern Haselbach und Treben im 18. Jahrhundert berichtet. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.



BU: Franziska Engemann mit einem Büchlein zur Geschichte Haselbachs.

Pressebilder:

Hochauflösende Bilder zu allen Ausstellungen und Veranstaltungen finden Sie in unserer Dropbox in den Ordnern „LeseZEIT“ und „Ausstellung Europäische Salongeschichte“ zum Download: (Klick rechts oben auf „Herunterladen“)

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

Wer war der Freiherr von Bielfeld?

Jacob Friedrich von Bielfeld (1717–1770) gilt als eigentlicher Bauherr der heutigen barocken Schlossanlage in Treben. Zum Schlossensemble gehörte ein 2,2 Hektar großer, weitläufiger Landschaftsgarten, dessen Zentrum ein langgestreckter, großer Teich bildete. Auch das Rittergut Haselbach gehörte zu diesem Besitz.

Jacob Friedrich von Bielfeld entstammte einer Hamburger Kaufmannsfamilie. Er studierte in Leyden und bereiste 1735 die Niederlande, Frankreich und England. 1747–1752 war er Oberaufseher der Preußischen Universitäten. Er gehörte schon früh zu den Gesellschaftern des Kronprinzen und späteren Königs Friedrich II. (Friedrich der Große). Die Verhältnisse am preußischen Hof schilderte er in seinem Buch »Lettres familières«. Friedrich II. erhob den Gouverneur des Prinzen August Ferdinand 1748 zum Freiherrn und ernannte ihn zum Geheimen Rat. Von Bielfeld verließ Preußen 1755. Die Rittergüter Treben und Haselbach kamen durch seine Heirat mit Dorothea Juliane Reiche (1748) in seinen Besitz. Hier lebte er bis zu seinem Tod mit einer Unterbrechung in den Jahren 1757–1763, weil er im Siebenjährigen Krieg nach Hamburg fliehen musste.

In seinen zunächst auf Französisch, dann auch auf Deutsch veröffentlichten Briefen, beschreibt er auch die Dörfer Treben und Haselbach. Hier ist nicht nur von kuriosen Festessen auf dem See die Rede und von regelrechten Volksfesten beim Abfischen der Teiche, sondern auch vom Siebenjährigen Krieg, Bränden und anderen ungewöhnlichen Begebenheiten.

Die Veranstaltung findet im Begleitprogramm der aktuellen Sonderschau #GartenEinsichten „Wie der Garten, so der Gärtner“ – Gartenkultur als Spiegel der Gesellschaft statt. In dieser stellt das Museum bis 14. November Gartengeschichte vom mittelalterlichen Klostergarten bis zum modernen Urban Gardening vor. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Bauerngärten und Rittergutsgärten im Altenburger Land. Die Sonderschau ist Teil der Ausstellungsreihe „Grünes im Quadrat“ im Altenburger Land, an der auch das Lindenau-Museum Altenburg, das Residenzschloss Altenburg und das Naturkundemuseum Mauritium mit jeweils eigenen Ausstellungen beteiligt sind.



BU: Schloss Treben im Sommer 2006 (Foto: Museum Burg Posterstein)

Die LeseZEIT als neues Format auf Burg Posterstein

Den Podcast „LeseZEIT auf Burg Posterstein“ gibt es seit Februar im Blog der Burg. Dabei stellt Museumsmitarbeiterin Franziska Engemann jeweils eine historische Persönlichkeit vor und liest aus deren eigenen Texten, persönlichen Erinnerungen oder Briefen. Den Podcast gibt es zum Anhören, zum Herunterladen, aber auch als Text zum Nachlesen. Bisher standen bereits folgende Personen im Mittelpunkt:

Anna Dorothea von Kurland, die in ihrem Tagebuch von 1819 den Besuch des Dichters Jean Paul in Löbichau beschrieb.

Emilie von Binzer, die in ihren Erinnerungen Löbichauer Gäste auf unterhaltsame Weise vorstellte.

Gustav Parthey, der in seinen Jugenderinnerungen davon berichtet, wie er als Junge Schloss und Dorf Löbichau sowie Nöbdenitz erkundete.

Louise Seidler, die in ihren Erinnerungen beschrieb, wie sie bei Hans Wilhelm von Thümmel wohnte und dessen Bruder porträtieren sollte.

Hans Wilhelm von Thümmel, der seine Zeit als Botschafter in Berlin in einem Tagebuch festhielt und unter anderem Verwechslungen mit seinem Bruder erlebte und mit Humboldt dessen Sammlung besichtigte.

Den Podcast findet man hier: <https://blog.burg-posterstein.de/lesezeit>

Die Ausstellung #GartenEinsichten „Wie der Garten, so der Gärtner“ – Gartenkultur als Spiegel der Gesellschaft

bis 14. November 2021



Die Sonderschau schlägt einen thematischen Bogen von den verschiedenen Gartentypen vom Mittelalter bis ins Heute. Ein besonderes Augenmerk liegt aber auf zwei Gartenformen, die das Altenburger Land besonders geprägt haben: Die Gärten der historischen Rittergüter und die für die Region typischen Bauerngärten.

Anhand von historischen Vermessungskarten, die um 1800 entstanden, kann der Besucher einiges über die Geschichte und die längst vergangene Pracht der Gärten und Parks ehemaliger Rittergüter erfahren. Heute ist kaum zu glauben, dass dort Gartengestaltungen mit Grotten, Wasserkünsten oder Gebäude- und Figurenensembles, die einen Hauch von Antike verbreiteten, existierten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf historischen, noch erhaltenen Bauerngärten. Sie prägen bis heute das Altenburger Land.

Instagramer aus der Region zeigen in Fotos ihren Blickwinkel auf die historischen Gärten. Manche dieser Gärten sind noch heute prachtvoll, andere kaum noch als solche erkennbar. Die in der Ausstellung vorgestellten Rittergutsgärten sind auf der Webseite des Museums [auf einer Karte](#) markiert und somit für jedermann zu finden. Dadurch können sie eigenständig, zumindest von außen erkundet werden.

Die Ausstellung will zum Nachdenken und zur Diskussion anregen über den Garten als Element unserer Landschaft und über die Frage, wie wir unsere Orte nachhaltig gestalten. Über die Mitmach-Aktion #GartenEinsichten bekommt jeder die Chance, an dieser Diskussion teilzuhaben.

Die Ausstellungsreihe Grünes im Quadrat – Historische Gärten im Altenburger Land

Die Ausstellung ist Teil einer gemeinsamen Ausstellungsreihe **“Grünes im Quadrat – Historische Gärten im Altenburger Land”** zum Thema Gärten der vier Museen im Altenburger Land. Mit dabei: [Lindenau-Museum Altenburg](#), [Residenzschloss Altenburg](#), [Naturkunde-Museum Mauritianum](#) und Museum Burg Posterstein. Gezeigt werden vier Ausstellungen zum Thema Gärten im Altenburger Land.

Die vier Ausstellungen im Überblick:

Museum Burg Posterstein

#GartenEinsichten: „Wie der Gärtner, so der Garten“ – Gartenkultur als Spiegel der Gesellschaft
2. Mai bis 14. November 2021

Residenzschloss Altenburg

Gartenlust und Parklandschaft – Die Geschichte des Altenburger Schlossparks
21. Mai bis 3. Oktober 2021

Lindenau-Museum im Residenzschloss Altenburg

Gärten vor der Linse – Die Gartenstadt Altenburg
21. Mai bis 3. Oktober 2021

Naturkundemuseum Mauritianum

Der Grund des Gartens: Porphyry
2. Juli bis 31. Dezember 2021



Zur Ausstellung erscheint das gleichnamige Buch „Grünes im Quadrat“ im Sandstein Verlag.

Das Ausstellungsprojekt "Grünes im Quadrat" steht unter der Schirmherrschaft von Minister Professor Dr. Benjamin-Immanuel Hoff.

Museum Burg Posterstein

Öffnungszeiten

März bis Oktober: Dienstag - Sonntag: 10.00 - 17.00 Uhr
Sonntag/Feiertag: 10.00 - 17.00 Uhr

In der 800 Jahre alten Burg Posterstein entdecken Sie die Geschichte der Region im Dreiländereck Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die Ausstellungen erzählen von regionaler Geschichte und europäischer Salongeschichte. Die Familien-Ausstellung "Die Kinderburg" begleitet junge Besucher durch die Burg – vom Verlies bis auf den Turm.

Kontakt

Burgberg 1, D-04626 Posterstein
Telefon: +49 (034496) 22595
Mail: museum@burg-posterstein.de
Internet: www.burg-posterstein.de
Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>
Twitter: <https://twitter.com/BurgPosterstein>
Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>
YouTube: [Burg Posterstein auf YouTube](https://www.youtube.com/channel/UC...)
Pinterest: <https://www.pinterest.de/burgposterstein>
Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“
Förderverein Burgberg Posterstein e.V.
Alle Infos: <https://burgbergposterstein.wordpress.com/>

**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**

Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!